

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 29 (1951)  
**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

4. Wegen Trüch vor em Goal, Windstärke oder Hangstotzigi einfach nicht aufzutreibender Schlafplatz wird schliesslich supponiert.
5. Unterschiedliche Kletterfreudigkeit der Senioren führt beim vormittäglichen Spaziergang über den Grat zu einer zeitweisen Zweiteilung der Mannschaft und endet mit einem Wiedersehensfest auf der Planalp.
6. Badefanatiker können es nicht verklemmen, dem Badeverbot am Quai z'Trotz ihren Edelschweiss mit Brienerseewasser zu mixen.
7. Unmöglichkeit, festzustellen, ob eigentlich 10 oder 12 Senioren die Tour mitgemacht haben u. a. m.

Der vom Tourenleiter letztes Jahr erfundene Senioren-Mondscheinbummel ist eine nur jährlich einmal wiederkehrende Gelegenheit für ältere SAC-Mannen, infantilen, romantischen Regungen in alpinistisch durchaus achtbarer Weise freien Lauf zu lassen.

W. G.

## LITERATUR

**Walter Schmid**, Glückliche Tage auf hohen Bergen, 320 Seiten mit 105 Kunstdruckbildern, Fr. 18.50. Verlag Hallwag, Bern.

Der Verfasser der bekannten Bücher «Komm mit mir ins Wallis», «Rendez-vous in Zermatt» und «Wer die Berge liebt», unser Clubkamerad Walter Schmid, schildert hier aus dem Schatz seiner Erinnerungen die Besteigungen der vierzig Viertausender der Schweizer Alpen. Um aber keine falschen Vorstellungen zu erwecken, präzisiert er schon auf der ersten Seite, «dass es sich dabei um Unternehmungen handelt, die ausser dem Eroberer niemandem Anlass zur Notiznahme, geschweige denn zu Bewunderung geben.» Erst nach vielen Jahren «des Wanderns und Kletterns in ihren Vorräumen» wendet sich der Verfasser den höchsten und mächtigsten Gipfeln zu, und zwar meist auf den gangbarsten Routen. In launigen und humorvollen Schilderungen berichtet er von seinen Fahrten auf die schönsten Gipfel des Berner Oberlandes, des Wallis und Bündnerlandes. Er illustriert seine Eindrücke mit gut ausgewählten, meist ganzseitigen, eigenen Bildern.

Das Buch, das jeder Alpinist immer wieder zur Hand nimmt, wenn er in seinen Erinnerungen kramt, sei jedem Clubkamerad bestens empfohlen. *O. St.*

**Tom Longstaff**, Ein Alpinist in aller Welt. Deutsch von Carl Bach. Mit 29 Abbildungen und 15 Karten. In Leinen Fr. 19.25. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Der Verfasser gehört zu den angesehensten Pionieren des modernen Alpinismus. Als Teilnehmer, und Leiter zahlreicher Expeditionen durchstreifte er zwischen 1903 und 1929 den Kaukasus, den Himalaya, Tibet, Nepal, Karakorum und Hindukusch, die Rocky Mountains und Selkirks, Grönland und Spitzbergen. Er begleitete die Mount-Everest-Expedition der Universität Oxford, erforschte den Siachengletscher und das Teram-Kangri-Massiv; er bestieg 1907 den Trisul (7133 Meter), den höchsten damals bestiegenen Gipfel, und ist der erste Mensch, der in das innerste Heiligtum des unnahbaren Nanda Devi hinunterblickte. Wenn Longstaff nun hier die Bergfahrten seines Lebens in einem Buche zusammenfasst, darf man mit Recht seine Erwartungen hoch schrauben und wird darin nicht enttäuscht.

**Artur Heye, Meine Brüder im stillen Busch**. Erlebnisse mit Tieren. 158 Seiten mit 20 Kunstdrucktafeln nach Naturaufnahmen. 1951, Rüslikon-Zürich, Albert-Müller-Verlag, AG. Geh. Fr. 9.35, geb. Fr. 13.50.

Dies ist das letzte Buch, das Artur Heye kurz vor seinem Tode geschrieben hat, ursprünglich für die Büchergilde Gutenberg. Da diese Ausgabe vergriffen ist, bringt der Albert-Müller-Verlag hier einen Neudruck heraus, um damit die lange Reihe der Artur-Heye-Bücher, die er verlegt hat, abzurunden. Das Buch führt uns nochmals durch alle Länder, die Heye durchwandert hat. Vor allem ist es die Tierwelt von Afrika und Alaska, die er jahrelang beobachtet und mit der Kamera beschlichen hat. Der sympatisch, immer spannend erzählende Abenteurer und Tierfreund besitzt in unserem Lande seit langem eine grosse und begeisterte Lesergemeinde, so dass ein Buch von ihm wohl kaum noch besonders empfohlen zu werden braucht.